Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Und wem sind die Buebe Herr Heierli?“

Lieber, bösmäuliger Hieron-Anonymus!

Daß ich Deinen schönen Namen ein wenig zurechtgestutzt habe, wirst Du mir nicht weiter krumm nehmen. Du sagst ja selber, wir Basler hätten böse Mäuler, nicht nur Du. Oder war es umgekehrt? Meinst Du, wir vertrügen Dein Schimpfen nicht? Da sind wir Besseres gewöhnt — tatsächlich.

Du meinst, Du könnest uns mit Deinen freundlichen Zeilen einmal so recht von Herzen weh tun? Weit gefehlt. Deine ganze Kropfleerete ist ja für uns Basler ein einziges Kompliment! Noch nie hat ein «Ausländer» so ehrlich und mit soviel ungekünstelter Offenheit — wenn auch etwas gewunden — zugegeben, daß er von der wunderbaren Fasnacht, vom Trommeln und von allem, was zur Fasnacht gehört, nichts versteht.

Du scheinst zum einen zu glauben, wir müßten unsere Tambouren (Trommler kennen wir nicht) — etwa wie Staatsbedienstete — aus dem Geld besolden, das Du und Deinesgleichen an der Mustermesse liegen lassen? Nicht einmal die Scheibe hast Du getroffen. Sie trommeln, weil sie es herrlich finden. Unser «barbarischer, irrsinniger, dämonischer, kannibalischer, symphonischer, orgiastischer» Krach erhebt gar keinen Anspruch darauf, von Dir verstanden und gar noch geschätzt zu werden. Deine Vorfahren — wenn sie, wie ich annehme, Schweizer waren — haben diesen Krach allerdings noch geschätzt und haben sich immer Basler als Tambouren geholt, wenn sie in fremde Kriegsdienste zogen. Aber das ist nun auch schon ein Weilchen her. Und Gorillas kannten die braven Eidgenossen damals noch nicht. Die leben im Wald, im Urwald. Und Du sagst ja selber, «wer in den Wald ruft, fällt selbst hinein». Warst Du etwa in jenem Wald, als ich hineinrief?

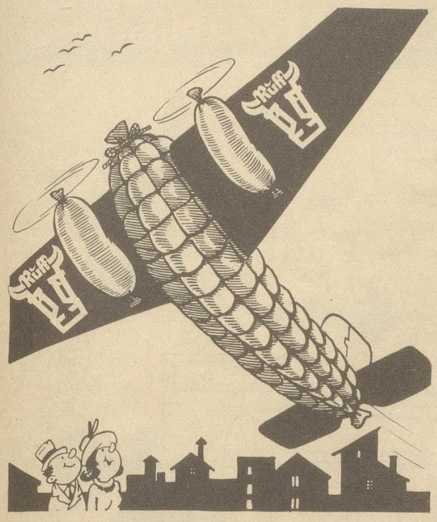
Ich habe beinahe das Gefühl. Denn aus Deinem Urwald, wo Du die Gorillas so gut beobachtet hast, stammen wohl auch die Gefühle, die Du in uns Basler und in unsere Fasnacht hinein projizieren willst. Zur Weißglut erotisierten wir uns und balzten in einem fort, meinst Du? Ja, solches habe ich an der Fasnacht auch schon beobachten müssen. Wenn eine weibliche Maske so richtig belästigt wurde, dann hörte man allerdings nie aus der männlichen Kehle die «Sprache, die Gott in seinem Zorn erfunden» hat, sondern das liebliche, zarte Gepiepse zürcherischer oder anderer «ausländischer» Urlaute.

Von der Mustermesse brauche ich nicht viel zu sagen. Das hast Du ja schon besorgt. Du sagst, Du kämest trotz den Baslern an die Mustermesse. Darin liegt ja bereits Dein Geständnis, daß Dir diese Mustermesse meineidig wichtig und nützlich ist. Wenn man schon trotz etwas — und wären es die Basler — an die Mustermesse kommt, dann geht's wohl nicht gut ohne. Du hast ja schön Pech, daß gerade die Basler diese Mustermesse angefangen, beschlossen und aufgebaut haben. Ohne uns Basler könntest Du ja nicht einmal trotz den Baslern an die Messe kommen. Also gehe hin und trommle an Deine eigene Brust wo sie am schwärzesten ist — irgendwo tief in jenem Wald, in welchen ich so vorwitzig gerufen hatte. Du siehst, auch ich habe mich als anständiger Krachkannibale zusammengenommen und habe in derjenigen Sprache geschrieben, die Du vielleicht doch am besten verstehst.

Wir haben in Basel beschlossen: «Hieronymuss hinaus und sich im Urwald schämen!» Womit ich Dich zwangsneurotisch piepsend und dämonisch quietschend-vergnügt grüße — Aadie, Du! — als Dein Fridolin.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich
b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689

43



Die alles überflügelnde RUFF-Qualität!

Firma **OTTO RUFF** *Zürich*

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren

Flawil — mein nächstes **Ziel**
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 83503

Hotel Walhalla Terminus
St. Gallen

Tip Top in jeder Beziehung
Heimelig umgebaut — Haldengut-Bier
Jägerstübli — Grill — Gut essen

VELO-Bewachung, Fahndung & DIEBSTAHL-VERSICHERUNG

PATRIA

SCHWEIZ. LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT

PATRIA + LEBEN

Die Gesellschaft, die bei den Versicherten für ihre vorteilhafte Gewinnbeteiligung bekannt ist.

21

Ein wenig Rasieröl 555 vor- und nachher aufgetragen, macht das Rasieren leicht und die Haut weich und glatt.

RASIEROEL

555

CLERMONT ET JOUET

Privat besorgt

DARLEHEN

a. Schuldschein prompt und diskret. Anfragen unter Chiffre 4224 an Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Man sitzt so gern zur Plauderstunde
Zu Haus am Abend in der Runde,
Ein Gläschen **Vermouth** löst den Geist,
Nur wenn er MANZIOLI heißt.

Durch alle Spirituosen-Grossisten, in allen guten Hotels, Cafés und Bars, in Drogerien und Comestibles-Geschäften usw.

En gros für die Ostschweiz:

Armin H. Truninger-Sigg, Zürich 7

Telephon 32 55 72 Klosbachstraße 66

PRODUITS MANZIOLI S. A., GENÈVE

Italienische Spezialitäten

GÜGGELI!!

für Kenner und die es werden wollen!

Zürich

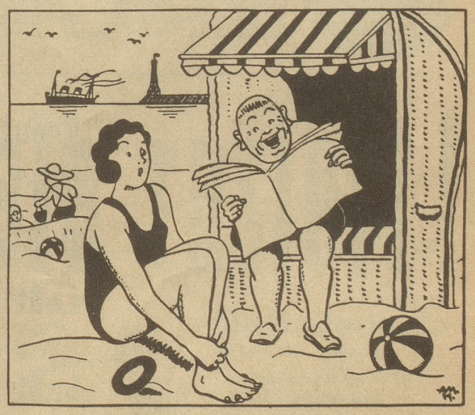
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Wir kaufen Briefmarken

und zahlen den Betrag sofort in bar, oder wir übernehmen Ihre Marken zum Verkauf. Mit unserer Hilfe können Sie Höchstpreise erzielen. Nur wenn ein Verkauf zustande kommt, vergüten Sie uns 10 bis 15% vom Erlös. Lesen Sie einige Anerkennungsschreiben:

Arzt, Dr. E.: Meine besondere Hochachtung dafür, daß Sie die Sammlung mit höherem Preis verkauften, als angesetzt war.
Nationalrat N. N.: 25 Jahre arbeiten wir ohne die geringste Differenz.
Inspektor T.: Bestätige Erhalt Fr. 11 100.—.
Prokurist W.: Bestätige Erhalt Fr. 5700.—, danke prompte Erledigung.
Frau T. (Sammlung aus Hinterlassenschaft): Ich bin in jeder Hinsicht befriedigt.
Kantonsbeamter: Ich kann dieser Firma in bezug auf rasche Erledigung und prompte Zahlung ein gutes Zeugnis ausstellen.
Weitere Empfehlungsschreiben stehen zu Ihrer Verfügung.

ATLAS STAMP LTD., Bahnhofstraße 74,
Zürich 1 (Eingang Uraniastraße 4)



«Früher hast du mir jeden Wunsch von den Augen abgelesen.»
«Aber Schatz, auch heute noch, denn ich lese in deinen Hühneraugen, wie nötig du ‚Lebewohl'* brauchst. Dieser Wunsch wird dir sofort erfüllt.»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring. — Packung Fr. 1.25. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.